

**Eltern sollten hellhörig werden, wenn sie folgende oder ähnliche Auffälligkeiten feststellen können:
Verhalten bei Hausaufgaben und beim Üben von Mathe:**

Ihr Kind

- benötigt für die Hausaufgaben unverhältnismäßig viel Zeit
- erledigt seine Rechenaufgaben selten selbstständig
- braucht ständig die Nähe eines Erwachsenen
- fragt nach jeder Rechnung, ob die Lösung richtig ist
- weiß nicht, was es auf hat und was in der Schule der aktuelle Stoff ist
- vergisst (besonders bei Klassenarbeiten und Proben), was es tags zuvor scheinbar schon konnte
- kann seinen Rechenweg nicht erklären.

Psychische Reaktion auf Mathe-lernen-Müssen:

Ihr Kind

- hat Angst vor Klassenarbeiten und Proben
- entwickelt Angst vor Mathematik
- hat Angst vor dem Lehrer
- hat extreme Misserfolgserwartungen
- hält sich für dumm
- entwickelt eine fächerübergreifende Schul-Unlust
- neigt zur Leistungsverweigerung
- zieht sich zurück.

Beim Rechnen selbst:

Ihr Kind

- kann sich beim Rechnen nur schwer von den Fingern oder anderen Zählmaterialien lösen und viele Aufgaben nur zählend bewältigen
- verrechnet sich häufig um 1
- erkennt nicht die Zusammenhänge zwischen ähnlichen Aufgaben
- hat große Probleme mit Minus- und Platzhalteraufgaben
- verrechnet sich häufig bei Zehnerübergängen
- erkennt ganz „offensichtlich“ falsche Lösungen nicht
- zählt beim Einmaleins immer wieder die Reihen von unten hoch
- kann nicht mit Größen umgehen (Längenmaße, Zeitmaße, Gewichte)
- kann nicht mit Geld umgehen
- will nur untereinander rechnen, nicht im Kopf
- kann keine Ergebnisse abschätzen
- rechnet heimlich mit den Fingern